

Schiwago-Melodie

Hintergründe von S. Radic

Doktor Schiwago ist ein episches Filmdrama aus dem Jahr 1965. Erzählt wird die Geschichte eines Arztes, der sich zwischen zwei Frauen hin- und hergezogen fühlt. Den zeitgeschichtlichen Hintergrund bilden dabei die Russische Revolution und der anschließende Bürgerkrieg. Die Hauptrollen spielen Omar Sharif, Julie Christie, Geraldine Chaplin, Rod Steiger und Sir Alec Guinness. Klaus Kinski hat eine Nebenrolle während einer Zugfahrt. Das Drehbuch wurde von Robert Bolt nach dem gleichnamigen Roman von Boris Leonidowitsch Pasternak geschrieben. Es folgt in etwa dessen Handlung, mit einer Betonung der Liebesgeschichte. Regie führte David Lean. Der Film war an den Kinokassen außerordentlich erfolgreich und erhielt fünf Oscars.

Der Film gewann den Preis Golden Globe in fünf Kategorien und wurde in einer weiteren nominiert. David Lean, Julie Christie und Ralph Richardson wurden für den British Film Academy Award nominiert.

Soundtrack stammt von **Maurice Jarre**: Doctor Zhivago – Originalaufnahme der Filmmusik unter der Leitung des Komponisten. Das "Lara's Theme" wurde als Einzelstück bekannt, in einer gesungenen Version, unter anderem von Karel Gott. Eine Instrumentalversion, bei der eine Trompete das Thema intoniert, wurde zum Evergreen. Diese Version taucht auch in Ocean's Thirteen auf und wurde von Walter Scholz eingespielt. Die beste orchestrale Version lieferte James Last:



Dieser Film-Hit aus den 60ern hat bis heute unzählige Bearbeitungen erlebt: von der verjazzten Version und Disco-Sound bis zu den tremolierenden Mandolinen des Originals! Diese Version hier entstammt der Feder von JAMES LAST und hat auch ihren unverwechselbaren Charakter. Es fängt damit an, dass die Einleitung über den Grundbass mit verschiedenen Akkorden gestaltet ist und dadurch einige gewollte Dissonanzen auftreten. Diese Spielweise wird auch am Ende benutzt, wo auch ein tacet-Effekt (nur Solo-Stimme) vorkommt. Im Mittelteil wird eine Steigerung über die Terzgestaltung zum vollgriffigen Satz erzielt. Nach dem D.S. erfolgt sofort das Spiel in der Klammer 2. mit dem anschließenden Coda-Sprung.

Hier das berühmte James Last-Intro mit dem Haupt-Thema:

Slow-Rock
T=60

Bb Db C H Bb

Bb Dm Dbm Cm F7 Crr

Neben einer vollkommen rhythmisch freien Live-Version (siehe YouTube) gibt es auch eine Studio-Version mit Rhythmus. Die 12/8-Slowrock-Programmierung spiegelt genau den Rhythmus-Begleiteffekt der JAMES LAST-Band: Der Rhythmus ist sehr einfach und klar, die Begleitung prägnant! Der beruhigende Effekt entsteht durch die liegenden Strings. Der Sound "Bells" kann alle perkussive Klänge betreffen: mit Stage-Piano klingt es auch sehr gut! Der Break ist sehr "lang" und kann vielleicht auf die zweite Takthälfte reduziert werden.